

Große Königswinterer Karnevalsgesellschaft von 1860 e.V. mit toller Kostümsitzung

Den ganzen Abend ein super Programm und begeisterte Karnvalisten

(ik) Königswinter. Bereits im Vorfeld der Kostümsitzung der GKKG hieß es - keine Eintirttskarten mehr zu erhalten - die Sitzung ist ausverkauft. Und dies hatte auch einen guten Grund. Guido Hoffmann, Literat der Gesellschaft auch wieder einmal ein tolles Programm zusammengestellt. So sagte sich mancher Besucher, warum soll ich nach Köln fahren, wenn ich auch in Königswinter die Spitzenkräfte des Sitzungskarnevals präsentiert bekomme. Sitzungspräsident Peter Giesen brauchte sich somit auch keine Gedanken über die Stimmungslage der Jecken zu machen, denn von der ersten Minute an herrschte Hochstimmung in der rot-weiß geschmückten Aula des CJD. Schon zu Beginn der Veranstaltung, als die jüngsten Tänzerinnen der KG, die neu gegründeten "Drachenfelsfünkchen" gemeinsam mit dem Elferrat die Bühne betraten wurden sie begeistert empfangen. Die Kleinen nahmen die Karnevalisten in ihren Bann und bewährten sich als Eisbrecher. Selbst vor einer derart großen Kulisse, 750 Jecken füllten die Aula, ließen si sich nicht irritieren und ernteten für ihren gekonnt vorgetragenen Tanz tosenden Applaus. Dann zog der Kölner Karneval in den Saal ein. Mit Marita Köllner "Et fussich Julsche" und Guido Cantz betraten die ersten Kölner Spitzenkräfte die Bühne. Mit ihren Gesangs- und Redevorträgen heizten sie so richtig ein. Auf die Frage von Guido Cantz "Wer kommt denn heute abend nicht aus Königswinter" gingen viele Arme hoch, sogar aus Porz, wo Cantz bekanntlich heimisch ist, hatte sich eine bunt kostümierte Gruppe auf nach Königswinter gemacht. Wurden bislang die Lachmuskeln strapaziert, waren es jetzt Arme und Beine, die zum Einsatz kommen sollten. "Die Klüngelköpp", die "Höhner" und die "Paveier" stürmten die Bühne und die jecke Narrenschar wurde mächtig gefordert. Schaute man in ihre Gesichter, so konnte man die ein oder andere Schweißperle auf der Stirn erkennen. Niemanden hielt es mehr auf seinem Sitz, es wurde geklatscht, geschunkelt und wo immer das möglich war getanzt. So manches Gramm Fett wird dabei freiwillig den Körper verlassen haben. Mit der Tanzgruppe "De Höppemützer" gab es dann wieder etwas fürs Auge. Aber auch bei ihrem "Kölsch-Potpouri" war kaum Zeit einmal so richtig Luft zu schnappen. Die mittlerweile nicht mehr aus dem Karneval wegzudenkende Nachwuchsband "Kasalla" brachte dann in erster Linie das jüngere Publikum zum toben. Die Temperatur in der Halle stieg stetig, als die Jungens ihr mitreisendes Programm anspulten. Martin Schopps, einer der bekanntesten Kölner Redner hatte dann noch einmal auf die Lachmuskeln abgesehen, was ihm auch zu bereits später Stunde hervorragend gelang. zum Abschluss der Kostümsitzung wurden die Jecken dann noch einmal richtig gefordert. Mit der Musikgruppe "Querbeat" hatte Literat Guido Hoffmann das richtige Händchen gehabt. Die Bewegungsfreude und die Lebenslust, die von den Musikern auf ihren Blechinstrumenten in ihren bunten Kostümen auf die Bühne und ins Publikum übertragen wurde, waren einzigartig. Obwohl so mancher Jeck mittlerweile vollkommen ausgepowert war, tobte der Saal so, als hätte die Sitzung gerade erst begonnen. Stets ein Höhepunkt war der Auftritt der eigenen Tanzgruppen der KG, der "Drachenfelsgarde" und den "Drachenfelsperlen". Die GKKG kann stolz darauf sein, derart nette und tolle Tänzerinnen präsentieren zu können. Alles in allem stand auch diese Kostümsitzung wieder einmal den großen Kölner Veranstaltungen ins nichts nach und zog wieder viele Jecken auch aus dem Umland nach Königswinter.

